



Illustriert von Melli Bachrich

In Bonn fand unter der Aufmerksamkeit der gesamten Öffentlichkeit der Giftmordprozeß gegen Dr. Richter statt. Die Aussage einer Zeugin dieses Prozesses war so charakteristisch ähnlich einem Vorgang, der vor etlichen Jahren vor einem ausländischen Gericht passierte, daß es interessant erscheint, diesen Vorgang nachfolgend kurz zu erzählen; er ist weit über das Maß des Üblichen hinaus lehrreich. Selbstverständlich ist es nicht unsere Aufgabe, Parallelen zu der Zeugenaussage in Bonn zu ziehen. Die Zeugin in Bonn wird die Wahrheit gesagt haben, wie es die Zeugin in unserem Falle tat. Ob der Vorgang selbst wahr ist, können wir nicht beurteilen.

In einem kleinen deutschen Landstädtchen gehörten zu den Honoratioren der Doktor X. mit seiner Frau und zwei entzückenden Kindern im Alter von 3 und 5 Jahren; ferner die eng mit der Arzt-Familie befreundete Familie Y. Herr Y. war Ingenieur, hatte fast sämtliche Villen des kleinen Städtchens gebaut, war „Hahn im Korbe“ bei allen jungen, verheirateten und unverheirateten Frauen. Trotzdem war, das sei nebenbei bemerkt, sein Familienleben glücklich.

Frau Dr. X. hatte ebenfalls den Reizen des flotten Ingenieurs nicht widerstehen können. Es schien, als wäre es nur einer der üblichen Flirts ohne besondere tiefere Bedeutung. Da reisten im Jahre 19.. beide Familien in ein Bad. Die Männer, die sehr oft morgens in aller Frühe schon hinauswanderten, verbrachten sehr häufig die Nächte in einem Zimmer gemeinsam, während die Frauen in einem besonderen

*Die Tür war unverschlossen,
man stürzte herein*

77

